

Kürzungen bei der Dialysebehandlung sind inakzeptabel!

BAG SELBSTHILFE appelliert an den Bewertungsausschuss, die seit 2002 unveränderte Sach- und Dienstleistungspauschale der Dialysebehandlung zur lebenswichtigen Behandlung von nierenkranken Menschen realistisch neu anzupassen.

Düsseldorf, 20.02.2013. Die im Bewertungsausschuss diskutierte Absenkung der Sach- und Dienstleistungspauschale für Nephrologen lässt nicht hinnehmbare Qualitätseinbußen bei der Dialysebehandlung von nierenkranken Menschen befürchten. Die BAG SELBSTHILFE appelliert deshalb an KBV und GKV-Spitzenverband, das Wohl der chronisch kranken Patienten im Blick zu behalten. Nachdem der Bewertungsausschuss einen endgültigen Beschluss über eine mögliche Kürzung der Wochenpauschale am 19. März 2013 fassen will, besteht jetzt die Chance, Fehlentscheidungen zu vermeiden.

„Die in Betracht gezogenen Kürzungen bringen nierenkranke Patienten in Deutschland in Gefahr, denn für die behandelnden Ärzte werden sich die finanziellen Einbußen nur durch erhebliche Qualitätsabsenkungen der Behandlung kompensieren lassen“, macht Dr. Martin Danner, Bundesgeschäftsführer der BAG SELBSTHILFE deutlich. „Auch wenn die KBV das Vorhaben, als -Wahrnehmung ihrer Verpflichtung- darstellt, Wirtschaftlichkeitsreserven im Blick zu haben. Eine Pauschale, die seit ihrer Einführung vor 10 Jahren nicht an die real gestiegenen Personal- und Sachkosten angepasst wurde, auch noch absenken zu wollen, ist ein Schlag ins Gesicht der Menschen, deren Leben von der Dialysebehandlung abhängt.“

In seiner Sitzung am 23. Januar dieses Jahres hatte der Bewertungsausschuss vorgeschlagen, die Wochenpauschalen für die ambulante Dialysetherapie um etwa 100 Mio. € jährlich in der ersten Stufe und im Weiteren um nochmals 80 Mio. € abzusenken. Begründet wird dies mit Zahlen des Statistischen Bundesamtes über das Einkommen von Nierenfachärzten, die nach eigenen Bewertungsmaßstäben gedeutet wurden.

Sinnvolle Vorschläge zur Überprüfung der Kosten kommen von den Betroffenen selbst: „Wir können uns gut vorstellen, die Pauschale in ihre Bestandteile aufzulösen, wie z.B. nach Personalkosten, Technik, Verwaltung und Organisation etc. und jedes Element individuell zu betrachten und gegebenenfalls adäquate Anpassungen vorzunehmen“, erklärt Peter Gilmer, Vorsitzender Bundesverband Niere e.V. „Denn wenn Medikamente oder Technik preisgünstiger werden, bedeutet das nicht automatisch, dass eine qualifizierte Pflege auch billiger geworden ist. Mit der Differenzierung in unterschiedliche Pauschalen könnte angemessen und mit Augenmaß reagiert werden.“

Die BAG SELBSTHILFE mit Sitz in Düsseldorf ist die Dachorganisation von 116 bundesweiten Selbsthilfeverbänden behinderter und chronisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen. Darüber hinaus vereint sie 13 Landesarbeitsgemeinschaften und 5 außerordentliche Mitgliedsverbände.

Der BAG SELBSTHILFE sind somit mehr als 1 Million körperlich-, geistig-, sinnesbehinderte und chronisch kranke Menschen angeschlossen, die sowohl auf Bundes- und Landesebene tätig sind als auch auf lokaler Ebene in Selbsthilfegruppen und Vereinen vor Ort.

Selbstbestimmung, Selbstvertretung, Integration, Rehabilitation und Teilhabe behinderter und chronisch kranker Menschen sind die Grundsätze, nach denen die BAG SELBSTHILFE für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung behinderter und chronisch kranker Menschen in zahlreichen politischen Gremien eintritt.

Burga Torges
Referatsleitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

BAG SELBSTHILFE e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen

Kirchfeldstraße 149
40215 Düsseldorf
Fon: 0211 3100625
Fax: 0211 3100634
www.bag-selbsthilfe.de
burga.torges@bag-selbsthilfe.de